UNSERE MITARBEITENDEN STELLEN SICH VOR

Laysa Zardet

Mein Name ist Laysa Zardet und ich bin 17 Jahre alt. Ich lebe in einer vierköpfigen Familie. Ich lebe seit meiner Geburt mit +/- 15 Schlittenhunden zusammen. Deshalb verbringe ich viel Zeit mit meinen Hunden in meiner Freizeit. Im Winter gehe ich seit 6 Jahren über Weihnachten und Neujahr nach Schweden mit meiner Familie und allen Hunden. Im Winter gehe ich dazu noch sehr gerne mit meiner Schwester oder mit Freundinnen auf die Skipiste Snowboard fahren. Ich unternehme sehr gerne was mit meinen Freunden am Wochenende und nach Feierabend. Mit 14 Jahren habe ich das erste Mal Fachfrau Gesundheit geschnuppert. Seit dem wusste ich, dass ich diesen Beruf ausüben möchte. Im Februar 2018 schnupperte ich in der Spitex Region Solothurn. Am Ende der Schnupperwoche wusste ich, dass ich hier meine Ausbildung anfangen möchte. Deshalb habe ich mich im Sommer direkt hier beworben. Meine Freude war riesig im September 2018, als ich den Brief öffnete und die Zusage für die Lehre als Fachfrau Gesundheit EFZ hier in diesem Betrieb drin stand. Im August 2019 habe ich meine Ausbildung begonnen und bin jetzt im 2. Lehrjahr. Jeder Lehrling wird am Anfang 3 Monate auf die Pflegetour eingeführt und begleitet. Erst dann dürfen wir mit dem Fahrrad alleine zu den Einsätzen fahren. Seit November 2019 bin ich alleine unterwegs. Ich gehe alleine zu den Einsätzen in denen ich eingeführt wurde. Ich kann schon viele Einsätze ausführen. Zum Beispiel Kompressionsstrümpfe anziehen, Duschen, allgemeine Körperpflege, Transfer in den Rollstuhl und den Wochenkehr. Ich habe im 1. Lehrjahr jede Woche einmal Lernbegleitung mit meiner Berufsausbildnerin, dabei werde ich bei neuen Kunden eingeführt und kann so abwechslungsreiche Touren machen. Februar und März 2020 war ich in der Administration am Arbeiten. Ich hatte dort ein zwei monatiges Praktikum, das man im 1. Lehrjahr absolviert. Ich finde das ist eine gute Sache, denn so sehen wir Lernenden, dass in einer Spitex nicht nur die Pflege wichtig ist, sondern auch ganz viele Administrationsarbeiten. Da sehen wir den Hintergrund, welche Daten für die Pflege eingegeben werden müssen, damit wir in den Einsätzen eine Übersicht über die Kunden haben. Da lernte ich, wie das IT-System «Root perigon» funktioniert bei einer Neuaufnahme. Mir wurde erklärt, wie ich das Telefon bediene und wie man einen Anruf weiterleitet. Ich lernte wie der Mahlzeitendienst funktioniert, den wir anbieten. Zur Schule gehe ich in die GSBS BBZ Olten. Ich habe zwei Tage pro Woche Schule, am Dienstag und am Freitag. Ich merke, dass der Unterschied sehr gross ist von der Grundschule zu der Berufsschule. In der Berufsschule habe ich nur noch drei Fächer. Diese sind: Berufskunde, Allgemeinbildungs-unterricht, davon ist eine Lektion Deutsch und Sport. Seit Februar 2021 bin ich im Austauschpraktikum im Alterszentrum Wengistein und lerne so die stationäre Pflege kennen. Im August 2021 komme ich wieder zurück in die Spitex Region Solothurn.

IMPRESSUM: **Redaktion:** Kathrin Lanz, Beat Graf **Herausgeber:** Spitex-Region Solothurn
Gestaltung: Studio Loupe **Druck:** ABC Druck AG, Wangen a.A. **Fotos:** Begoña Zuber
Auflage: 1,900 Exemplare **Erscheint:** 2 Mal jährlich

Überall für alle
SPITEX
Region
Solothurn

Hilfe zur Selbsthilfe
Unser Angebot

Abklärung und Beratung

Grund- und Behandlungspflege
- Hilfe bei der täglichen Körperpflege
- Verbandswechsel
- Medikamenten-Verabreichung
- Insulininjektionen usw.

Somatik und Psychiatrie
- Pflege und Betreuung von psychisch erkrankten Menschen

Haushaltarbeiten
- Wochenreinigungen
- Wäscheservice, Bügeln
- Kochen, Einkaufen

Regionaler Nachtdienst
- Einsätze bei Sterbenden und Schwerkranken
- Entlastung von Angehörigen

Betreuung und Beratung
- Beratung von Patienten, Angehörigen und anderen Ratsuchenden

Mahlzeitendienst
- 365 Tage ein warmes Mittagessen ins Haus. Leichte Vollkost, vegetarisches Menü, Diäten

Notruf Pikettdienst mit dem SRK
- An 365 Tagen, während 24 Std. kann im Notfall ein Spitexpikettdienst gerufen werden

Die aufgeführten Dienstleistungen werden in den Gemeinden Solothurn, Riedholz, Hubersdorf, Langendorf, Oberdorf, Lommiswil und Flumenthal erbracht.

Sie erreichen uns wie folgt

Montag bis Freitag
von 8 – 11 Uhr und 14 – 16^{45} Uhr
Tel 032 623 62 72
Fax 032 623 52 27
Email verein@spitex-solothurn.ch
Web www.spitex-solothurn.ch

Hier finden Sie uns

Spitex Region Solothurn
Ziegelmattstrasse 1
4500 Solothurn

SPITEX
das Original

SPITEX REGION SOLOTHURN

Mitgliederzeitung

29. Ausgabe Herbst 2021

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Corona, Corona und nochmals Corona ..... stand in aller Munde und stand auch bei uns in der Spitex Region Solothurn, seit März 2020 im Zentrum. Die riesigen Herausforderungen meisterten unser Team und unsere KlientInnen jedoch grossartig. Deshalb möchte ich es nicht unterlassen und schon zu Beginn des Jahresberichtes meinen grossen Dank, an alle mit der Spitex Region Solothurn verbundenen Menschen, aus zu sprechen.

Kontakte mit unseren Gemeinden

Im Juni konnten sich die Gemeindepräsidenten oder deren Vertreter an dem zum zweiten Mal durchgeführten Spitex-Austausch informieren. Der Anlass konnte in grosszügigen Räumlichkeiten unter Wahrung der im Juni geltenden Corona Schutzmassnahmen durchgeführt werden. Ich empfinde diesen Anlass als sehr bereichernd, die Gemeindevertreter erhalten die Möglichkeit gezielte Fragen zu stellen und sich auch untereinander aus zu tauschen. Ideen für die Zukunft wurden angesprochen, sowie mögliche Vereinfachungen und / oder Vereinheitlichungen in der Abrechnung wurden festgelegt.

Nationaler Spitex-Tag

Anfang September, am Nationalen Spitex-Tag, der sich an das WHO-Motto «Jahr der Pflegeberufe» anlehnte, haben wir allen Spitex-Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz gedankt – so lautete das Nationale wie auch unser Motto «Danke Spitex!». Corona bedingt wurde dies ohne grosse Feierlichkeiten durchgeführt und fand mit der Übergabe einer kleinen Aufmerksamkeit für die Mitarbeitenden statt.

Strategie Kantonaler Spitex Verband

Im letzten Jahresbericht habe ich vorgestellt, wie der Kantonalverband Fahrt aufgenommen hat und sich mit einer Strategieüberarbeitung fit für die Zukunft machen will. Die im 2019 erarbeiteten Szenarien wurden im 2020 verfeinert und an der Delegiertenversammlung vorgestellt. Am 23. September wurde dann ausgiebig, kritisch aber auch konstruktiv diskutiert. Es war überaus gut spürbar, wie die verschiedenen Organisationen mit Herzblut mitgestalteten um das Beste zu erreichen. Es liegt aber auf der Hand, dass dies nicht für alle «ob grosse oder kleine Organisation» das gleiche ist. Die Versammlung entschied sich mit einer 2/3 Mehrheit für den Aufbruch und ebnete den Weg für eine «Geschäftsführung» im Mandat und für neue Arbeitsstrukturen innerhalb des Verbandes. Aus unserer Sicht ein positiver Aufbruch, jedoch muss bei aller Zuversicht auch an die Finanzen gedacht werden, denn eine Erhöhung der Verbandsabgaben liegt nicht in unserem Interesse.

Corona

Die Pandemie hat uns das ganze Jahr über beschäftigt und in Atem gehalten. Es galt im Frühling die starke Nachfrage beim Mahlzeitendienst zu ermöglichen, ein riesiger Kraftakt! Es war nicht nur schwierig die Infrastruktur, z.B. mit ausreichend Mahlzeitenboxen, zu lösen, nein, es mussten auch die Mitarbeitenden, die zur Hochrisikogruppe gehörten, ersetzt werden. Es fand sich die hervorragende Lösung, indem uns Mitarbeitende des Restaurants / Hotel Weissenstein zur Verfügung gestellt wurden um die Mahlzeiten aus zu liefern! Es war überwältigend, merci!

Corona stellt auch unser Kerngeschäft, die Pflege vor schier unlösbare Probleme. Im Frühling war es eine Kunst die nötigen Schutzmaterialien zu erhalten, aber auch die Gestaltung der Einsätze und der Kontakte im Team galt es neu zu organisieren. Dank grosser Flexibilität seitens unserer Klienten und unserer Mitarbeitenden ist uns dies jedoch gut gelungen.

Es entstanden durch den erhöhten Materialbedarf, strukturierte Planung sowie Ausfall von Mitarbeitenden der Hochrisiko Gruppe finanzielle Mehrbelastungen. Lange musste zugewartet werden, bis eine Lösung von Bun-

desbern kommuniziert wurde. Die Mehrkosten müssen durch die Leistungsauftraggeber (Einwohnergemeinden) getragen werden. Wie dies im Detail gestaltet wird, wurde den Kantonen überlassen. Leider wurden wir vor kurzem vom Verband der Solothurnischen Einwohnergemeinden informiert, dass diese Kostenübernahmen im Kanton Solothurn nur für Spitzenorganisationen, welche in Liquiditätsproblemen stecken, gewährleistet wird. Wir bedauern diesen Entscheid, denn er dankt allen gut strukturierten und wirtschaftlich auf guten Beinen stehenden Organisationen nicht für ihre Arbeit und Leistung.

Die Herausforderungen wurden aber auch zu Ende Jahr hin nicht einfacher, die Nachfrage beim Mahlzeitendienst ist weiterhin ungebrochen und die Einsatzstunden in der Pflege erlebten im Dezember ein noch nie dagewesenes Hoch! Die Herausforderungen wurden erneut angenommen und wir hoffen auf ein etwas ruhigeres 2021.

Vorstand uns Ausschuss

Der Vorstand hat sich digitalisiert und trifft sich bis auf ein paar wenige Ausnahmen zu virtuellen Sitzungen vor den Computern. Das anfangs Neue wurde rasch zur Selbstverständlichkeit und hat sich gut eingespielt. Die virtuelle Zusammenarbeit war ebenso von grossem Engagement und Fachlichkeit geprägt, wenn uns allen trotzdem der informelle Teil am Schluss der Sitzung sicher fehlte. Ein Winken am Bildschirm kann die persönliche und menschliche Präsenz nicht ersetzen. Das Ausschussteam hatte seine virtuellen Treffen auf monatliche Sitzungen erhöht und stand laufend in engem Kontakt mit der Geschäftsleitung. Ich hoffe, wir konnten so die Arbeit der Spitex Region Solothurn ausreichend stützen und zum guten Gelingen beitragen. Ein grosses «Merci» an die Geschäftsleitung, den Ausschuss und den Vorstand, für die tolle Arbeit und das wertschätzende Miteinander!

Herzlichen Dank

Das alljährlich stattfindende Jahresessen für alle Mitarbeitenden, Fahrerinnen und Fahrer des Mahlzeitendienstes und für den Vorstand konnte leider nicht stattfinden. Schade, denn der wahre Dank kann persönlich am besten überbracht werden! So bleibt mir nur die Möglichkeit, hier meine Wertschätzung für das geleistete Engagement zu zeigen und zu verdanken, merci!

Danke auch den Klientinnen und Klienten, sie stehen im Zentrum unseres Wirkens und mussten dieses Jahr, Corona bedingt, bestimmt oft Einschränken erfahren. An dieser Stelle herzlichen Dank für eure Flexibilität und Verständnis!

Ein grosses Anliegen ist es mir, den treuen Mitgliedern zu danken und den Spenderinnen und Spendern für ihre Grosszügigkeit Merci zu sagen.

Beat Graf, Präsident
Riedholz, im März 2021

ABSCHIED VOM VORSTANDSMITGLIED STEFANIE MOSER

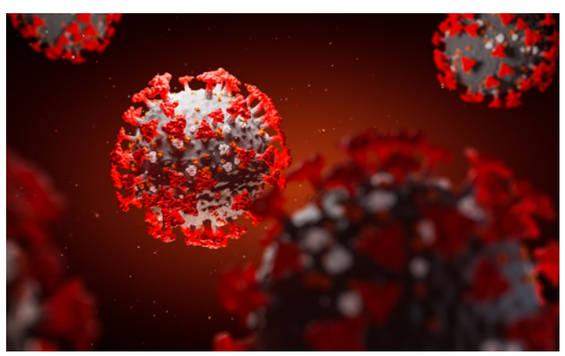
Liebe Stefanie

An der Mitgliederversammlung 2013 bist Du neu in den Vorstand gewählt worden und hast seither äusserst fachkompetent und engagiert im Vorstand, besonders auch in Vorstandsausschuss mitgearbeitet. Dein fundiertes Fachwissen als Betriebsökonomin und in psychosozialem Management hast Du als Arbeitsgruppenmitglied bei den Fusionsverhandlungen zwischen den Spitex Vereinen Langendorf-Oberdorf und Solothurn wertvoll eingebracht. Als Vizepräsidentin hast Du den Wandel der Spitex Region Solothurn zum heutigen KMU mit über 80 Mitarbeitenden begleitet. Besonders ich als Geschäftsleitung profitierte von Deiner Unterstützung! Nun hast Du Dich entscheiden die Vorstandsarbeit per Ende Mai 2021 zu beenden und die freiwerdende Zeit für neue Projekte zu nutzen.

Herzlichsten Dank für Deine 8 Jahre handfeste, fröhliche, unterstützende, motivierende Mitarbeit! Alles Liebe und Gute für die Zukunft wünscht Dir der Vorstand und die Geschäftsleitung! Kathrin Lanz

CORONA UND DIE SPITEXARBEIT

Seit 17. März 2020 arbeiten alle Mitarbeitende in der Spitex Region Solothurn mit den Schutzmasken. Seit einigen Monaten bitten wir auch unsere Klientinnen und Klienten beim Spitex Besuch Masken zu tragen. Wir befolgen strikt die vom Bundesrat vorgegebenen Schutzbestimmungen und die Anweisungen vom Amt für Soziale Sicherheit und dem Spitex Verband Kanton Solothurn.
Wir pflegten seit April 2020 Klientinnen und Klienten mit Covid Erkrankungen zu Hause. So sammelten wir Erfahrungen im Umgang mit den, in diesen Fällen, zusätzlich geltenden Schutzbestimmungen. Ausserordentlich stark waren die Pflegeleistungen im November und Dezember 2020 gefragt und wir mussten teilweise Nachfragen abweisen. In dieser Zeit waren die Spitäler äusserst stark belegt. Seit Januar 2021 können wir Klientinnen und Klienten ohne Probleme aufnehmen. Obwohl sich viele Klientinnen, Klienten und Mitarbeitende impfen konnten, wird die angespannte Lage und die aufmerksame Arbeit weiterhin anhalten.



AMBULANTE PSYCHIATRISCHE PFLEGE IN DER SPITEX

Neu bietet die Spitex Region Solothurn seit Sommer 2020 Psychiatrische Pflege zu Hause an.

Wir sind zwei erfahrene diplomierte Pflegefachpersonen Psychiatrie und haben mit Freude und Engagement die Herausforderung des Aufbaus des Psychiatriebereichs innerhalb der Spitex Region Solothurn angenommen.

Der Start im Betrieb war sehr herzlich und wir erhielten viel Raum um die neuen Strukturen professionell aufzubauen. Nun profitieren wir alle von der konstruktiven Zusammenarbeit zwischen den beiden Fachbereichen Psychiatrie und Somatik und können die vorhandenen Synergien nutzen.

Die ambulante Psychiatrische Pflege und Betreuung richtet sich an Menschen unterschiedlichen Alters, die mit einer psychischen Erkrankung zu Hause leben und auf Hilfe angewiesen sind. Sie ermöglicht ein eigenständiges Leben im gewohnten Umfeld.

Die Aufgaben der psychiatrischen und psychogeriatrischen Pflege sind unter anderem, Unterstützung in folgenden Bereichen:

Bewältigung des Alltags (z.B. geregelter Tagesablauf), Verbesserung des Wohlbefindens und in der Krisenbewältigung, Unterstützung im Umgang und der Handhabung mit verordneten Medikamenten, Beraten und Anleiten, erhalten, wiedererlangen und stärken der individuellen Autonomie (z.B.: soziales Kompetenztraining – wie mit alltäglichen Aufgaben zurechtkommen), Erarbeiten von Bewältigungsstrategien (z.B. im Umgang mit Überforderung oder Angst), sowie komplexe Koordinationsaufgaben in Zusammenarbeit mit den involvierten Akteuren.

Anja Aebischer: Ich bin 36 Jahre alt, verheiratet, habe 3 Kinder und wohne in Rüttenen.

Ich bin Pflegefachfrau HF Psychiatrie mit 6 Jahren Akutpsychiatrieerfahrung und 5 Jahren Psychiatriespitexerfahrung.

Martin Dänzer: Ich bin 52 Jahre alt, ledig und wohne in Gerlafingen.

Mein beruflicher Werdegang ist gelernter Zimmermann und Pflegefachmann HF Psychiatrie mit 15 Jahren Akutpsychiatrieerfahrung. Die letzten 5 Jahre habe ich als Case Manager mit abgeschlossener Sozialversicherungsausbildung gearbeitet.

Foto links *Anja Aebischer.*
Foto rechts *Martin Dänzer.*

Erfolgsgeschichte Mahlzeitendienst

Seit April 2020 ist die Nachfrage für frisch zubereitete und zeitnah auf den Mittag hin gelieferte Mahlzeiten sehr stark angestiegen. Die Nachfrage stieg von 35›727 im Jahr 2019 auf 44›247 Mahlzeiten im Berichtsjahr 2020. Dies ist eine Folge von Corona und die damit verbundene teilweise Isolation von älteren Menschen in ihren Wohnungen. Die Besuche von Familie und Bekannten oder auch gelegentliche Besuche in den Restaurants waren/sind verunmöglicht oder nur eingeschränkt möglich. Immer mehr Menschen schätzen die persönliche Lieferung und die feinen Menus.

Interna

Wir gratulieren herzlich

Dienstjubiläen 2020

5 JAHRE

Rita Egger, Betriebsleiterin
Ildar Flück, dipl. Pflegefachmann
Sari Häkli, FAGE
Karin Hunziker, Leitung Fachteam Pflege
Isabel Kamber, dipl. Pflegefachfrau
Saska Ivanovic, dipl. Pflegefachfrau
Monika Meer, Administration
Waltraud Schmid, FAGE
Roland Brand, Mahlzeitendienst
Robert Kamber, Mahlzeitendienst

10 JAHRE

Alexandra Berger, dipl. Hauspflegerin
Astrid Emmenegger, Bedarfsabklärungsfachfrau
Sonja Ruchti, Buchhalterin
Ramona von Felten, Pflegefachfrau DNI
Heike Hauschildt, Mahlzeitendienst
Stefan Husi, Mahlzeitendienst
René Ruch, Mahlzeitendienst

15 JAHRE

Doris Barmettler, dipl. Pflegefachfrau

20 JAHRE

Susanne Fuhrimann, Mitarbeiterin SRK
Ruth Bigler, Administration
François Schelling, Mahlzeitendienst

Dienstjubiläen 1. Halbjahr 2021

5 JAHRE

Walter Ambrosetti, Mahlzeitendienst

10 JAHRE

Brigitte Anderegg, Bedarfsabklärungsfachfrau
Kurt Leuenberger, Mahlzeitendienst
Kurt Wolf, Mahlzeitendienst

20 JAHRE

Pia Jäggi, Mitarbeiterin SRK
Barbara Marti, Lohnbuchhaltung
Claudia Strähl, stv. Betriebsleitung